



Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ)

Nr. 79 • Juli 2007



Im Einerkanadier auf der Moesa: Alexander Jacobi auf der Kraftwerkstreke (Foto Särni Matenfisch)

Aus dem Inhalt

Neuer Abwasser-Düker beim Platzspitz - Seite 2

Wöchentliche Vereinsaktivitäten - Seite 7

Aus dem Vorstand: Der Verein braucht Verstärkung - Seite 3

Terminkalender 2007/2008 - Seite 7

Röthenmund paddelt weiterhin im Nationalkader - Seite 4

Wer macht was im WVZ? - Seite 8

Schweizermeisterschaft Simme - Seite 5

Impressum - Seite 8

Nachwuchscup 2007 - Seite 6

Neue Abwasser-Düker beim Platzspitz - leerer Lettenkanal

Im Frühling 2007 war während rund sechs Wochen der Oberwasserkanal des Kraftwerks Letten leer, da am Platzspitz eine neue Abwasserleitung unter Limmat und Sihl hindurch gebaut wurde. Abgesperrt wurde der Kanal durch ein Dachwehr, von dem sonst nichts zu sehen ist, da es üblicherweise ganz am Flussgrund liegt.



Wegen Bauarbeiten beim Platzspitz musste der Oberwasserkanal des Kraftwerks Letten geleert werden (Blick unter der Kornhausbrücke hindurch). (Fotos: Alexander Jacobi)

Wo im Sommer das Flussbad Oberer Letten eine kühlende Erfrischung anbietet, führte diese Treppe während der Bauarbeiten ins Leere bzw. ins Trockene.

Wer in der Zeit zwischen 26. Februar und 10. April 2007 im Bootshaus Letten war, konnte feststellen, dass das Wasser im Unterwasserkanal des Kraftwerks Letten stillstand, während die Sihl umso mehr Strömung aufwies. Der Grund dafür war, dass wegen Bauarbeiten beim Platzspitz der Oberwasserkanal geleert worden war und das Kraftwerk Letten deshalb ausser Betrieb gesetzt wurde.

Abwasserleitung unter den Flüssen

Das Abwasser der rechten Zürichsee- und der Zürichbergseite wird beim Drahtschmidli mit einem Düker unter Limmat und Sihl hindurchgeführt. Ein Düker ist eine Rohrleitung, die ein Hindernis unterquert, z.B. eine Strasse, einen Tunnel oder eben einen Fluss. Da die vorhandene Anlage den Ansprüchen des Gewässerschutzes nicht mehr genügte – bereits bei schwächeren Niederschlägen floss verdünntes Abwasser in die Limmat, weil die bestehenden Rohre die grossen Wassermengen nicht schlucken

konnten –, wurde die Anlage durch drei neue Dükerrohre erweitert.

Dachwehr zur Regulierung des Zürichsees

Wenn die Limmat den Zürcher Hauptbahnhof passiert hat, teilt sie sich bekanntlich. Der linke Teil strömt über das Dachwehr beim Platzspitz und vereinigt sich danach mit der Sihl. Der rechte Teil fliesst durch den Oberwasserkanal zum Kraftwerk Letten. Das Dachwehr hält den Pegel des Zürichsees möglichst konstant, indem es je nach Wassermenge (Regen, Schneeschmelze) höher oder tiefer eingestellt ist und so den Abfluss aus dem See regelt. Wie ein Dachwehr funktioniert, ist im Kasten (Seite 3) beschrieben.

Noch ein Dachwehr mehr

Am Eingang des Oberwasserkanals gibt es ebenfalls ein Dachwehr, das man aber in der Regel nicht sieht, weil es normalerweise vollständig abgesenkt ist. Es dient

dazu, den Oberwasserkanal abzusperren, sodass er geleert werden kann. Das ist beispielsweise nötig, wenn dieser gereinigt werden soll.

Damit die oben erwähnten neuen Dükerrohre in offener Bauweise errichtet werden konnten, wurde der Oberwasserkanal ebenfalls abgesperrt. Der dadurch entstandene Einnahmefall des Kraftwerks Letten soll sich auf 5000 Franken pro Tag belaufen haben. Der in den rund sechs Wochen des Stillstands aufgelaufene Ausfall von gut 200 000 Franken erscheint allerdings unbedeutend angesichts der Baukosten von rund 13 Millionen Franken.

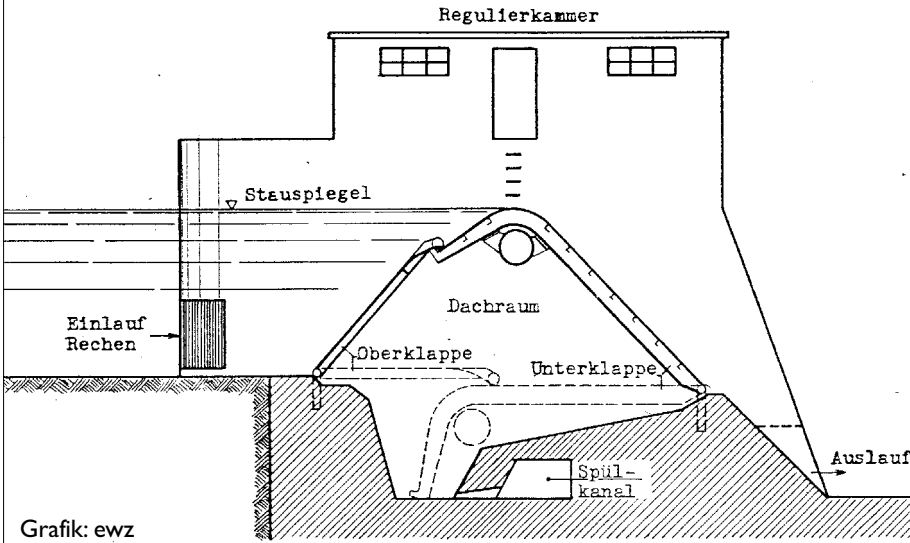
Auch wenn das Wasser mittlerweile wieder durchs Kraftwerk Letten hindurchläuft, sind die Bauarbeiten noch nicht abgeschlossen. Dies dürfte erst etwa Ende 2007 der Fall sein.

Alexander Jacobi



Blick vom Jugendhaus Drahtschmidli auf die Baustelle beim Platzspitz. Links vom Häuschen in der Mitte das Dachwehr, das den Oberwasserkanal des Kraftwerks Letten absperrt und sonst flach am Flussgrund liegt. Rechts vom Häuschen das bekannte Platzspitzwehr, das den Pegel des Zürichsees reguliert und über welches zum Zeitpunkt der Aufnahme (März 2007) das ganze Limmatwasser in die Sihl strömte.

Funktionsweise eine Dachwehrs



Grafik: ewz

Jedes Dachwehr besteht aus einer Oberklappe und einer Unterklappe. Beide Klappen sind am Flussgrund drehbar gelagert und bestehen aus einer Stahlkonstruktion, die mit Holzbohlen beplankt ist. Die Oberklappe überlagert die Unterklappe mehr oder weniger, je nachdem wie hoch das Wehr eingestellt ist. Von der Seite gesehen sieht ein Dachwehr aus wie ein Satteldach, daher der Name.

Simple Konstruktion

Das Geniale an einem Dachwehr liegt nun darin, dass für das Heben oder Senken keine Fremdenergie benötigt wird – es ist also kein Motor vorhanden. Vielmehr erfolgt die Steuerung mit Hilfe von Zulauf- und Ablaufschiebern, mit denen der Wasserstand im Innenraum des Dachwehrs geregelt wird. Soll das Wehr angehoben werden, lässt man durch den Einlaufrechen Wasser in den Dachraum fließen. Dank dem zylindrischen Auftriebskörper unter dem «Dachfirst» (in der Grafik als Kreis eingezeichnet) hebt das einlaufende Wasser

die Unterklappe, und die Oberklappe rutscht entsprechend nach. Soll das Wehr abgesenkt werden, wird der Zulaufschieber verschlossen und durch den Ablaufschieber Wasser aus dem Dachraum abgelassen – die Klappen senken sich.

Damit das Wehr steuerbar bleibt, muss der Einlaufrechen immer unter Wasser sein, auch wenn die Klappen ganz abgesenkt sind (strichliert eingezeichnet). Dies ist jedoch ohnehin nur der Fall, wenn sehr viel Wasser aus dem Zürichsee abgelassen werden muss, der Pegel also genügend hoch ist.

Für Kanufahrer tabu

Das Dachwehr am Platzspitz weist im Unterwasser in der Regel einen mehrere Meter langen Rücklauf auf. Dieser ist für Kanufahrer (und Schwimmer) eine tödliche Falle, weshalb von einer Befahrung des Wehrs generell abzusehen ist.



Bis 1949 wurde der Pegel des Zürichsees durch ein Nadelwehr geregelt. Je nach abzulassender Wassermenge wurde der Durchfluss mit mehr oder weniger sogenannten Nadeln (schmale, lange Holzbretter) eingeengt oder verbreitert – eine strenge und bei Hochwasser gefährliche Arbeit. Bekannt ist das Nadelwehr, das heute noch in Luzern den Pegel des Vierwaldstättersees regelt. (Foto: ewz)



Essen im Herzen der Stadt Zürich direkt an der Limmat.



Hotel zum Storchen

Am Weinplatz • 8001 Zürich
Telefon 044 227 27 27
www.storchen.ch



Kajak- und Kanadierkurse
Rafting und Funyak
Paddlershop
Testcenter



Station, 7104 Versam 081 645 13 24

www.kanuschule.ch

Damit dein Sport Spass macht!

Grösste Kanuausstellung der Schweiz

Kajaks, Kanadier, Schlauch- Faltboote

Große Auswahl an Kanuzubehör zu Top Preisen

Beratung durch aktive Paddler

Test und Vermietung

Grosser Kanu Online Shop

kuster Am Uznaberg
St. Gallerstrasse 72
CH-8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch

... und das schleckt keine Geiss weg!

Der WVZ darf auf einige fette Jahre zurückblicken. Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen konnten wir uns in den vergangenen Jahren nicht über einen Mangel an ehrenamtlichen Helfern im und ausserhalb des Vorstands beklagen. Fast mühelos konnten verschiedene Funktionen mit motivierten Personen neu besetzt werden. Zusammen mit den altgedienten Funktionären konnten wir viel erreichen – man erinnere sich an die Schweizermeisterschaft in Scuol, eine Weltmeisterfeier, ein Vereinsjubiläum, eine Vielzahl an Neumitgliedern aus zahlreichen Anfängerkursen usw. Im Namen des Vereins bedanke ich mich deshalb ganz herzlich bei allen Helfern für den ausserordentlichen Einsatz der letzten Jahre.

Bei all der geleisteten Arbeit ist es nicht verwunderlich, dass sich beim einen oder der anderen eine gewisse Müdigkeit breitmacht. Unser Vizepräsident Alex Nater beginnt noch diesen Sommer mit seiner Doktorarbeit und wird nach sechs Jahren unermüdlichem Einsatz beim Organisieren unserer Kurse an der nächsten Generalversammlung nicht zur Wiederwahl stehen. Der Rücktritt von Hans Ehni nach unzähligen Jahren wurde schon mehrfach angekündigt. Kathrin Schmid hat manches Jahr getextet, erfolgreich Inserate für die Welle aquiriert und so für den Verein manchen Franken erwirtschaftet. Ihr verdanken wir auch die guten Beziehungen zum Sportamt der Stadt Zürich. Auch sie wird sich jetzt aus der aktiven Vereinsarbeit zurückziehen. Eine ausführliche Würdigung der Abtretenden soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Auch im Nachwuchsbereich gäbe es viel zu tun, zumal der Posten des Wettkampfkordinators nach wie vor unbesetzt ist.

Wollen wir jetzt jammern? Nein, wir wollen dankbar sein für all die schönen gemeinsamen Erlebnisse! Aber – und das schleckt keine Geiss weg – dem WVZ fehlen nächstes Jahr drei bis vier hochmotivierte Personen, die an der Zukunft des Vereins weiterarbeiten wollen. Für kreative und engagierte Vereinsmitglieder gibt es ein weites Betätigungsfeld – wo möchtest du dich einbringen? Jetzt ist der richtige Moment, in das noch fahrende Boot einzusteigen und bevor es stillsteht ein Ruder zu ergreifen.

Meldet euch bei mir – Details klären wir im Gespräch. Ich zähle darauf, dass euch die Qualitäten des Vereins am Herzen liegen.

Euer Präsident Peter Schürch

Mathias Röthenmund paddelt weiterhin im Nationalkader

Der erfolgreiche WVZ-Wettkampf-Kanute fährt weiterhin ganz vorne mit: Mathias Röthenmund qualifizierte sich am 3. Juni 2007 in Ljubljana nun definitiv wieder für das Nationalkader. Damit erhält er einen Startplatz an den Europameisterschaften (16./17. Juni) und an den drei Weltcuprennen und wird diese unter Schweizer Flagge paddeln. Im zweiten Qualifikationsrennen war Mathias erneut zweitbesten Schweizer und belegte den 7. Rang im internationalen Rennen. Das ist eine sensationelle Entwicklung gegenüber dem Slovak Open vom 19. Mai in Bratislava, das für Mathias mittelprechtig verlief. Damals startete er direkt aus einer unfreiwilligen Grippe-Pause ohne Training und schlug sich den Umständen entsprechend nicht schlecht. Nun hat er seine Form aber wieder erreicht und ist zuversichtlich: «Meine Formkurve ist weiterhin am Ansteigen, und ich bin sehr zuversichtlich, dass ich an der EM und an den Weltcup-Rennen eine sehr gute Leistung abrufen kann.»

Mathias freut sich auf den Sommer, auch unserem Rennfahrer macht das Training bei wärmeren Temperaturen mehr Spass. Über den Winter war er täglich auf dem Wasser, dreimal die Woche im Letten, sonst in Baden. Den Aufbau hat er mit Kanaltrainings intensiviert, in England, in Südafrika und in Frankreich. «Ein Wildwasserkanal in der Schweiz würde das Training erleichtern», meint er und sieht auch dort den grössten Nachteil für Schweizer an der Weltspitze.

Wir drücken unserem WVZ-Star ganz fest die Daumen. Dank seiner grossen Erfahrung wird Mathias seine Form rechtzeitig auf die entscheidenden Rennen optimieren und zeigen, was er kann. Und schliesslich ist und bleibt das grosse Ziel: Olympische Sommerspiele in Peking 2008. Hopp Mathias!

Kathrin Schmid



Drei Fragen an M.Röthenmund:

Wie fühlt es sich denn an, an der Weltspitze zu paddeln?

Röthenmund: Nun, es ist natürlich hart, an die Spitze zu kommen, und noch härter, sich dort zu behaupten. Der persönliche Druck und die Leistungsdichte sind sehr hoch. Wir Schweizer haben es doppelt schwer, da die Unterstützung leider nicht wie in anderen Ländern professionell ist.

Was bedeutet es dir für die Schweiz zu fahren?

Es ist wohl das Ziel von jedem Athleten

an internationalen Wett-kämpfen zu starten. Wenn ich die Schweiz an den grossen Rennen wie EM, WM und olympischen Spielen vertreten kann, ist das eine grosse Ehre für mich.

Worauf kommt es jetzt im Training noch an?

Die «physische Arbeit» habe ich im Winter gemacht. Nun werden noch die letzten Details an der Technik korrigiert und an der Konzentrationsfähigkeit gearbeitet.

Schweizermeisterschaft Simme vom 2./3. Juni 2007

Die erste Meldung vom Hochwasser auf der Simme erhielten wir bereits am Donnerstag vom Organisator (SKF). Noch hofften wir, dass der Wasserstand sinken werde bis zum Wochenende, da die Ersatzstrecke vom Hühnerstall bis zum Heidenweidli viel kürzer und einfacher ist. Diese Strecke ist bei uns Abfahrern auch als Jugendstrecke bekannt.

Am Samstag Morgen sind wir, Torsten, Eva, Michel, Marco, Manuela, Markus, Christoph, Bernhard und ich, mit zwei Womos und vier Booten abgefahren Richtung Heidenweidli. Zwei weitere Boote brachte der Kanuklub Nidwalden freundlicherweise zum Heidenweidli. Dort angekommen informierten wir uns sogleich bei Reto Schläppi von den Solothurner Kajakfahrern, auf welcher Strecke gefahren wird.

Leider liess der hohe Wasserstand von 40cm³, normal ist es weniger als die Hälfte, kein Rennen auf der Strecke vom Heidenweidli bis Därstetten zu. Für die Sicherheit der Kanuten konnte der Veranstalter nicht garantieren. Es wurden darum alle Rennen wie «Klassisch», «Sprint», «Mannschaft»

und das Jugendrennen auf die obere Strecke verlegt. Wie gut das war zeigt der Zwischenfall der holländischen Mannschaft, die für ein Training doch bis Därstetten die Simme befuhr. Es kam dabei zu Kenterungen, wobei ein Boot Totalschaden erlitt.

Nach ein paar Trainingsfahrten nahmen wir das Mittagessen zu uns und warteten auf den Rennstart um 16:00. Topergebnisse waren nicht zu erwarten, da Michel über eine Erkältung klagte, Marco Rückenbeschwerden hatte, Christoph schon lange nicht mehr trainiert hat und Bernhard das erste Abfahrtsrennen fuhr. Torsten, unser Abfahrtstrainer, hat als einziger eine Medaille bei den Senioren geholt mit dem 3. Rang.

Hier die Resultate vom klassischen Rennen: Torsten Krebs 3. Rang / Eva Genter 5. Rang / Bernhard Wüthrich 9. Rang / Christoph Keller 10. Rang / Marco Römer 11. Rang / Michel Römer 13. Rang.

Rolf Keller

Torrichter gesucht

Das Reglement im Slalom schreibt den Klubs vor, an den Wettkämpfen Torrrichter zu stellen:

- 1-3 Boote: kein Torrrichter
- 4-8 Boote: 1 Torrrichter
- 9-14 Boote: 2 Torrrichter
- ab 15 Booten: 3 Torrrichter

Wer keine Torrrichter stellt, wird pro nicht gestellten Torrrichter mit CHF 100.- gebüsst. Momentan bin ich es, der am meisten mit der Slalomgruppe als Torrrichter an die Wettkämpfe geht: die Mutter von Mathias Röthenmund und Gisela Schröter helfen ebenfalls als Torrrichter aus.

Da die Torrrichter im WVZ am Abnehmen sind, suchen wir Leute, die interessiert sind, an Slalomwettkämpfen in der ganzen Schweiz als Torrrichter für den WVZ zu amten. Dies sind ca. 6 Einsätze, die am Sonntag und teilweise Samstag und Sonntag stattfinden.

Weitere Auskünfte dazu gebe ich gerne. Rolf Keller (079 769 35 91) oder jeweils am Donnerstag Abend.

Majas und Peters Hochzeit



Ich bin gerade von der Hochzeitsfeier von Maja und Peter in Stein am Rhein und Diessenhofen zurückgekehrt und schreibe noch diese Zeilen für Danni, welche morgen die Welle layoutet.

Es war ein schönes Fest. Die frisch getrauten haben sich riesig gefreut über unseren langen Paddelspalier. Für das Hilleberg Zelt wollen Sie sich

bereits an dieser Stelle bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Peter hat versprochen, in der nächsten Welle etwas vom Einsatz des Zeltes in Island zu berichten.

Wir wünschen Maja und Peter auf Ihrem gemeinsamen Lebensweg alles, alles Gute.

Alex de Graaf

E-Mail-Adressen gesucht!

Die Redaktion bittet jedes WVZ-Mitglied mit Internet-Zugang uns seine E-Mail-Adresse mitzuteilen, damit wir sie in der Mitgliederdatenbank erfassen können. Schickt einfach eine E-Mail mit eurem Namen an: baeri@sed.ethz.ch



Hallenbäder in Ihrer Nähe

Altstetten	täglich 6/8 Uhr - 18/21 Uhr	044 431 77 44
Bläsi (Höngg)		044 341 93 68
Bungertwies (Hottingen)		044 251 77 30
City	täglich 7 Uhr - 21/22 Uhr	044 219 77 22
Käferberg Wärmebad		044 276 80 40
Leimbach		044 481 80 00
Oerlikon	täglich 6.30/8 Uhr - 20/21 Uhr	044 315 67 77

Das Sportabo ist in allen städtischen Badeanlagen gültig. Öffnungszeiten, Preise, Angebote und Newsletter «Sport in Zürich» unter:



Stadt Zürich Sportamt

infos www.sportamt.ch

Nachwuchscup 2007 - 16./17. Juni

Impressionen vom Nachwuchscup 2007, festgehalten von Danni Reist, Lukas Schröter und Simon Wüest



Wöchentliche Vereinsaktivitäten

Montag*	07.05.07– 18.00–20.00	Touren-Techniktraining im Slalomboot	Bootshaus Letten	Ralph Rüdüsüli
Donnerstag	19.04.07– 18.00–21.00	Cheminée-Höck	Bootshaus Letten	Hans Ehni
Donnerstag	ganzjährig 18.00–21.00	Freies Training	Bootshaus Letten	ohne Betreuung
Donnerstag*	ganzjährig 18.00–20.00	Wettkampftraining Abfahrt	Bootshaus Letten bzw. Schanzengraben	Marco Römer
Freitag*	Mai – 18.00–20.00	Wettkampftraining Slalom	Baden	Rolf Keller

*Daten und Zeiten provisorisch. Die aktuellen Trainingszeiten sind auf www.paddeln.ch abrufbar.

Privatunterricht

Privatunterricht mit WVZ-Leitern für Anfänger und Fortgeschrittene. Wir sind flexibel, was den zeitlichen und örtlichen Rahmen deiner Privatlektionen anbelangt. Gerne gehen wir auf deine individuellen Wünsche ein. Interessenten melden sich bei Alex Nater, kurse@paddeln.ch, Tel. 044 492 25 41.

Preise (in CHF)

1 Person	60.– pro Lektion (45 min.)
2 Personen	50.– pro Lektion (45 min.) und Person
3 Personen	45.– pro Lektion (45 min.) und Person

Terminkalender 2007/2008

Touren und Anlässe

August 2007

11.	S	Obere Linth	Marc Germann
25./26.	M–S	Vorder-, Hinterrhein, Glenner	Alex de Graaf

September 2007

15./16.	S	Inn	Marc Germann
genaues Datum folgt		Plauschweekend <i>Das Weekend in und um Wasser mit und ohne Sport</i>	Nina Sonderegger Björn Reber

Oktober 2007

6.8.	L–M	Sault-Brenaz, Frankreich <i>Schulungstour auf dem Wildwasserkanal</i>	Peter Schürch
------	-----	--	---------------

Dezember 2007

6.		Chlausabend	Vorstand WVZ
----	--	-------------	--------------

März 2008

7.		GV 2007	Vorstand WVZ
----	--	---------	--------------

Toureninfo

1. Die Buchstaben **L/M/S** geben grob den Schwierigkeitsgrad (leicht/mittel/schwer) an. Dieser kann je nach Wasserstand variieren. Der jeweilige Leiter entscheidet, ob eine Teilnahme sinnvoll ist oder nicht.

2. Die Teilnehmer sind gebeten, sich beim jeweiligen Leiter telefonisch oder per E-Mail anzumelden, vgl. «Wer macht was im WVZ?» .

3. **Weitere Anlässe** können kurzfristig ins Programm aufgenommen werden. Wünsche und Anregungen sind an den Tourenchef, die Neumitgliederbetreuer oder die Kursleiter zu richten.

4. Schulungstouren werden von unseren Kursleitern begleitet, um den Neumitgliedern den Einstieg in das Tourenfahren zu erleichtern.

5. Eine komplette **Ausrüstung** kann vom WVZ gemietet werden. Zuständig ist der Materialwart, vgl. «Wer macht was im WVZ?».

Vorstand WVZ

Schwierigkeitsgrade der Touren

L = Leicht, WW I–II

M = Mittel, WW II–III

S = Schwer, WW III–IV

